

EVA WEMME

Überlebenskünstler

Zehn Tage verbringt er im Krankenhaus, in einem Saal mit fünf anderen Jungen. In dem zu großen Schlafanzug, den er aus der Desinfektionsabteilung bekommt, bewegt er sich frei in der ganzen Station. Er erzählt der Krankenschwester, dass er von der Brust der Ärztin Milch trinkt. Sie ist seine Mutter, die ihn liebt. Er weiß, dass das eine Lüge ist, aber es macht ihm nichts aus. Raul sagt, dass die Ärztin ihn mit nach Hause nimmt, wenn er wieder gesund ist. Seine Augen werden im Laufe der zehn Krankenhaustage immer weicher. Die Untersuchungen und die Infusionsschläuche kommen ihm vor wie eine Aufmerksamkeit, die er nicht verdient hat. Raul spaziert in einem blinden Vertrauen durch die Flure und Sprechzimmer. Die Ärzte sehen ungläubig, dass er trotz seiner Krankheit überlebt hat. „Er hätte schon tot sein müssen. Aber er hat einen außergewöhnlich starken Lebenswillen“, erklärt die Ärztin und zwinkert Raul zu.

copyright: **Eva Wemme**, *1973 in Paderborn, heutzutage Regisseurin in einem Figurentheater, studierte u.a. Rumänistik in Köln und Berlin und war als Musikkritikerin, am Theater und als Dolmetscherin tätig. Rotraud-Danker-Autorenpreisträgerin 2008. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien sowie Übersetzungen aus dem Rumänischen.